



Foto: privat

Lokaler Pastoralplan
St. Johannes der Täufer
Westerstede

LOKALER PASTORALPLAN ST. JOHANNES DER TÄUFER

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Biblische Grundlegung zum Pastoralplan

3. Analyse des Lebensraumes

3.1. Kommunale Strukturen Stadt Westerstede

3.1.1. Geografische Lage

3.1.2. Bevölkerung

3.1.3. Wirtschaftliche Situation

3.1.4. Schulische Situation

3.1.5. Konfessionszugehörigkeit

3.2. Kommunale Strukturen Gemeinde Apen

3.2.1. Geografische Lage

3.2.2. Bevölkerung

3.2.3. Wirtschaftliche Situation

3.2.4. Schulische Situation

3.2.5. Konfessionszugehörigkeit

4. Historie der Kath. Kirchengemeinde

4.1. Herz – Jesu Westerstede

4.2. St. Johannes der Täufer Augustfehn

4.3. Zusammenlegung der Gemeinden

4.3.1. Zur heutigen Gemeinde

4.3.2. Einrichtungen

4.3.2.1 Pfarrheim Westerstede

4.3.2.2 Pfarrheim Augustfehn

4.3.2.3 Friedhof Augustfehn

4.3.2.4 Weitere Einrichtungen

5. Kirchliche Daten

5.1. Kasualien 2014 – 2017

5.2. Gottesdienste an Sonn- und Werktagen

5.3. Gottesdienste zu Hochfesten

6. Das pastorale Gemeindeleben im Focus

- 6.1. Dienste in der Gemeinde
- 6.2. Gruppen in der Gemeinde
- 6.3. Weitere Angebote im Jahreskreis
- 6.4. Ökumenische Zusammenarbeit

7. Bewährtes erhalten – Neues entdecken – Prioritäten setzen

8. Fazit

9. Schlusswort

1. Vorwort

„Pfarreirat on tour“, so nennen die Mitglieder des Pfarreirates ihren jährlichen Ausflug. Begonnen hat die Tradition mit einer ganztägigen Klausurtagung im Jahre 2014. Die Mitglieder des Pfarreirates, unter ihnen der Pfarrer und der Pastoralreferent, erörterten einen Tag lang die Situation in unseren beiden Gemeindeteilen Westerstede und Apen/Augustfehn.

Sehen – Urteilen – Handeln. Unter diesem Dreischritt wurde das Gemeindeleben reflektiert, um am Ende des Tages konkrete Ergebnisse für die Zukunft der Pfarrei zu vereinbaren und nach und nach im Laufe der Jahre umzusetzen.

Die Mitglieder des Pfarreirates spürten an diesem Tag, wie das Gemeinschaftsempfinden stärker wurde. In den Sitzungen des folgenden Jahres setzte sich die gute Zusammenarbeit fort und so wurde vereinbart, anstelle einer erneuten Klausurtagung einen Ausflug zu organisieren. Das Konzept des Ausfluges knüpfte an die biblische Erzählung der Emmausjünger im Lukasevangelium an. So waren die Teilnehmer im Gespräch unterwegs vertieft und die Veranstaltung endete mit einem gemeinsamen Abendessen im Pfarrzentrum von Westerstede, was die Gemeinschaft zusätzlich stärkte.

Bischof Felix Dr. Genn hat am 01. März 2013 für das Bistum Münster einen Pastoralplan in Kraft gesetzt, der eine Antwort auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Kirche geben soll. Damit verbunden erging an alle Kirchengemeinden im Bistum Münster der Aufruf, lokale Pastoralpläne zu entwickeln.

Der vorliegende lokale Pastoralplan ist das Ergebnis des Pfarreirates unserer Kirchengemeinde, wie auf der Klausurtagung 2014 begonnen und in den jährlichen Ausflügen „Pfarreirat on tour“ fortgesetzt. Die Ergebnisse bei den regelmäßigen Sitzungen des Pfarreirates haben im Laufe des Jahres den Pastoralplan noch um einige Teile ergänzt. Der lokale Pastoralplan versteht sich somit als „Wegweiser“ für unsere Kirchengemeinde, auch in Zukunft vor Ort lebendige Pfarrei für die Menschen in Westerstede und Apen/Augustfehn zu sein.

2. Biblische Grundlegung zum Pastoralplan

An den Anfang unseres lokalen Pastoralplans möchten wir einige Gedanken zu unserem Gemeindepatron ‚Johannes der Täufer‘ stellen: Wer war eigentlich dieser Johannes? Über ihn heißt es in einem alten Lektorenbuch:

Der Heiland sagte einmal vom heiligen Johannes dem Täufer: „Hier ist mehr als ein Prophet. Niemand ist größer als er.“ Sein ganzes Leben bestätigt diese Worte. Seine Empfängnis wurde den Eltern von einem Engel verkündet. Vor seiner Geburt wurde er durch den Besuch der Gottesmutter hoch begnadet. In der Einsamkeit der Wüste bereitete der Heilige Geist selbst ihn auf seine hohe Aufgabe vor, der Vorläufer des Herrn zu sein. Er durfte den Heiland taufen und sah den heiligen Geist in der Gestalt einer Taube auf ihn herabsteigen. Dem sittenlosen König Herodes trat er furchtlos entgegen und hielt ihm seine Sünden vor. Schließlich besiegelte er sein Leben mit dem Märtyrertod.“

Heute sagt man über Johannes den Täufer: Er war Wegbereiter Jesu, ein Nonkonformist und ein Zeuge für den Glauben. So steht Johannes am Wendepunkt einer ganz neuen Zeit. Er ist der letzte Prophet und Gesandte Gottes im Alten Testament und steht an der Schaltstelle zu etwas ganz Neuem. Das stellt einen gewaltigen Wendepunkt in der Menschheitsgeschichte dar. Wir heben diesen Wendepunkt auch heraus, indem wir von der Zeit vor Christus und nach Christus sprechen, vom Alten Testament und vom Neuen Testament. Der Name Johannes – „Gott ist voll Gnade“ ist dabei Programm: Wegbereiter sein für Gott, der voll Erbarmen für die Menschen ist.

Eine ähnlich prophetische Aufgabe, wie sie Johannes dem Täufer übertragen war, hat auch unsere Kirche:

1. Die Kirche muss ständige Ansagerin und Wegbereiterin für den Messias als Sohn Gottes und das von ihm in die Welt gebrachte Heil sein. Das ist ihre erste und vornehmliche Aufgabe. Alle anderen Aufgaben folgen aus dieser, z.B. für die Mitmenschlichkeit in der Welt einzutreten.
2. Die Kirche muss den Mut zum Nonkonformismus gegenüber der Epoche haben. Sie darf der Welt „nicht nach dem Mund“ reden, sondern soll zu jeder Zeit den Willen Gottes unverkürzt verkünden, auch wenn ihr das Unannehmlichkeiten und sogar Verfolgung einbringt.
3. Die Kirche muss Zeugin für Gott und Christus sein. Als Zeugin tritt sie vor die Öffentlichkeit der Welt hin. Sie lässt sich nicht in die Sakristei „abdrängen“. Sie muss den Mut haben, den Mächtigen der Welt standhaft zu widerstehen, wenn diese die Völker auf Wege des Unheils führen. So muss die Kirche auch heute mehr denn je vom Geist Johannes des Täufers erfüllt sein. Vernachlässigt sie ihr Prophetenamt, ist sie nicht mehr die Kirche Jesus Christi, des treuesten Zeugen Gottes.

Johannes der Täufer lehrt uns, dass es nicht darauf ankommt, dass wir das tun, was uns gefällt, was wir für richtig halten, sondern, dass wir schlicht und

ergeben den Willen Gottes erfüllen, auch wenn wir diesen nicht immer verstehen, oder darin geduldig ausharren müssen.

Johannes der Täufer ist uns dafür ein Beispiel gewesen. Er hat nicht auf sich selbst gezeigt, sondern auf Jesus Christus, das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. „Ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe zu binden“, sagte er. „Er ist es, dem ihr folgen sollt, nicht mir“. Und weiter: Ich taufe euch nur mit Wasser, er aber, Jesus Christus, wird euch mit Heiligem Geist taufen. Folgt ihm, meine Aufgabe besteht nur darin, Wegweiser für ihn zu sein.

Die Aufgabe, zu der Gott Johannes ausersehen hatte, wird zu seinem Lebensinhalt. Genau dafür hat er gelebt und genau daraus ergibt sich an jeden von uns die Frage: Worin besteht **m e i n e** ‚Johannesaufgabe‘?

Niemand ist nur aus und für sich selbst Mensch. Jeder verdankt sein Menschsein zuerst Gott, der uns erschaffen hat. Aber dennoch, Gott hat uns Fähigkeiten und Charismen verliehen, damit sie anderen nützen. Der sich uns zugewandte Gott möchte, dass auch wir zugewendet leben, damit andere Menschen durch uns zu ihm finden. Die schönste Lebensaufgabe ist wie die des Johannes: für andere Licht sein, welches die Finsternis vertreibt, die Angst nimmt, den Weg bereitet für das Gute, sprich für Jesus Christus, der das Licht der Welt ist. So dürfen wir Wegbereiter des Lichtes und der Erlösung sein. Jeden Morgen, jeden Tag ...

Johannes der Täufer kann also für uns Christen und die katholische Gemeinde heute und in Zukunft ein Vorbild sein, dem es lohnt, nachzueifern. Es heißt aber auch, Johannes sei von Gott hoch begnadet gewesen. Das bedeutet für uns: Auch wir bedürfen bei all unseren Anstrengungen stets des Beistandes des Herrn.

Bitten wir also um die Gnade Gottes, dass er uns die Kraft gebe, unserem Gemeindepater nachzueifern und so als Gemeinde zu Zeugen für Gott und christliches Leben zu werden.

Beides muss zusammenkommen, die Gnade Gottes, aber auch eigenes charismatisches Tun. Was wir als Christen und christliche Gemeinden in das Leben unserer Stadt einbringen können, ist im Prinzip ganz einfach: Dass wir Christen sind! Das ist eine aufregende, aber auch unbequeme Sache, nehmen wir die Konsequenz ernst. Christlicher Glaube ist allerdings nicht nur etwas, das uns einfordert, sondern zutiefst und zuallererst eine tröstliche Sache: Die große Zusage der Liebe Gottes für jeden einzelnen von uns. Die große Zusage einer Zukunft, die **e r** uns bereiten will. Das kann uns einen starken Rückhalt geben für unser persönliches Leben. Der Glaube kann uns davor bewahren, unser Leben in einem oberflächlichen Konsumdenken verkommen zu lassen. Das letzte Ziel unseres Lebens ist vielmehr Gott, seine Liebe, zu der wir alle unterwegs sind.

So möge uns der heilige Johannes der Täufer beistehen und helfen, dass wir dem Willen Gottes folgen und durch unser Leben dazu beitragen, dass die Menschen zu Jesus Christus geführt werden – in unserer Pfarrgemeinde und unseren Familien.



Mosaik Johannes der Täufer - „Rufer in der Wüste“, mit den Attributen ‚Kreuzstab und Fingerzeig‘.
Gemeinschaftsarbeit entstanden auf dem Patronatsfest am 24. Juni 2012

3. Analyse des Lebensraumes

Für die Erstellung eines lokalen Pastoralplans ist es wichtig, neben der Analyse der realen Situation in der Kirchengemeinde auch das kommunale Umfeld in den Blick zu nehmen. Die Daten beziehen sich auf Auskünfte der Stadt Westerstede und der Gemeinde Apen.

3.1 Kommunale Struktur der Stadt Westerstede

3.1.1 Geografische Lage

Westerstede ist die Kreisstadt des Landkreises Ammerland im Nordwesten Niedersachsens. Sie hat eine Fläche von 179,23 Km² und besteht aus 24 Ortsteilen.

3.1.2 Bevölkerung

Die Stadtgemeinde Westerstede hat (Stand Juni 2017) 22.839 Einwohner, davon 11.510 weiblich und 11.329 männlich. Diese verteilen sich auf 8600 Haushalte. Die Altersstruktur ist wie folgt.

0-15 Jahre:	15,06%
16-25 Jahre:	11,91%
26-45 Jahre:	23,28%
46-60 Jahre:	23,81%
61 Jahre und älter:	25,94%

3.1.3 Wirtschaftliche Situation

Westerstede liegt im Fördergebiet „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GA)“; es können staatliche Zuwendungen und Finanzierungshilfen für die Ansiedlung von Betrieben gewährt werden. Daneben werden für die Schaffung neuer und die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze sowie für andere Aufwendungen Zuschüsse an kleine und mittlere Unternehmen (KMU-Förderung) vergeben.

Erschlossenes Gewerbe- und Industriegelände in unmittelbarer Nähe der beiden BAB A 28-Anschlussstellen "Westerstede" und "Westerstede-West" stehen zu attraktiven Konditionen zur Verfügung.

Handel und Gewerbe sind mit leistungsfähigen Betrieben vertreten.

Gemeldete Gewerbebetriebe insgesamt:	1.725
davon:	
Industriebetriebe:	24
Handwerksbetriebe:	254

Groß- und Einzelhandelsbetriebe:	428
Handels- und Versicherungsvertreter:	142
Hotels, Gastronomiegewerbe:	72
sonstige Gewerbebetriebe:	805

3.1.4 Schulische Situation

Die Stadtgemeinde Westerstede verfügt über die unten aufgeführten Kindergärten und Schulen.

9 Kindergärten:	640 Plätze
8 Kinderkrippen:	184 Plätze
6 Grundschulen:	851 Schülern
1 Oberschule:	852 Schülern
1 Gymnasium:	1.191 Schülern
1 Sonderschule:	84 Schülern
1 Heilpädagogisches Zentrum Ammerland:	78 Plätze

Zwei der aufgeführten Kindergärten sind in ev.-luth. Trägerschaft. Alle anderen Einrichtungen haben kommunale oder freie Träger.

3.1.5 Konfessionszugehörigkeit

Die Konfessionszugehörigkeit gliedert sich wie folgt:

Römisch - katholisch	8,39%	1.918 Personen
Evangelisch - lutherisch	57,47%	13.125 Personen
Evangelisch - reformiert	0,54%	123 Personen
Sonstige / ohne Konfession	33,60%	7.673 Personen

Zu den ‚sonstigen‘ Konfessionen gehören u.a. die ev.-freikirchliche Gemeinde der Baptisten, die ev.-freikirchliche Gemeinde der Methodisten und das Christliche Zentrum Gemeinde Gottes (Pfingstbewegung). Darüber hinaus gibt es vor Ort noch die Neuapostolische Kirche.

3.2 Kommunale Strukturen der Gemeinde Apen

3.2.1 Geographische Lage

Apen liegt in der zur Oldenburger Geest gehörenden naturräumlichen Einheit des Apen Geestrandes und bildet den Übergang von der Parklandschaft Ammerland in das ostfriesische Fehnggebiet. Die Gemeinde Apen hat eine Fläche von 76,83 km² und besteht aus 9 Ortsteilen.

3.2.2 Bevölkerung

Die Gemeinde Apen hat (Stand Januar 2016) 11.689 Einwohner, davon sind 5.856 weiblich und 5.833 männlich.

Die Altersstruktur sieht wie folgt aus:

<18 Jahre:	18%
18-25 Jahre:	8%
25-45 Jahre:	23%
45-65 Jahre:	32%
>65 Jahre:	20%

Die laut Einwohnerzahl größte Ortschaft ist Augustfehn mit 2.962 Einwohnern.

3.2.3 Wirtschaftliche Situation

Mit der Eisenhütte und dem Stahlwerk Augustfehn begann vor mehr als 100 Jahren der Aufbau und die Entwicklung mittelständischer Gewerbe- und Industrieansiedlungen in der Gemeinde Apen. Neben Handels- und Dienstleistungsbetrieben wird der Arbeitsmarkt auch heute noch überwiegend geprägt vom produzierenden Gewerbe. Der Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Metallverarbeitung und im Maschinenbau. Weitere wichtige Wirtschaftsbereiche bilden das Baumschulgewerbe und insbesondere die Bauindustrie sowie zahlreiche Handwerksbetriebe in verschiedenen Branchen.

3.2.4 Schulische Situation

Die Gemeinde Apen verfügt über die unten aufgeführten Kindergärten und Schulen.

- 5 Kindergärten
- 3 Krippen
- Alle befinden sich in Trägerschaft der ev.-luth. Kirche Apen

- 4 Grundschulen
- 1 Integrierte Gesamtschule
- 1 Gymnasiale Außenstelle des Gymnasiums Westerstede

3.2.5. Konfessionszugehörigkeit

Die Konfessionszugehörigkeit gliedert sich wie folgt:

- Römisch – katholisch: 943 Mitglieder
- Evangelisch – lutherisch: 8600 Mitglieder
- Darüber hinaus gibt es noch die Evangl. – freikirchl- Gemeinde (Baptisten).

4. Historie der Kath. Kirchengemeinde

Die Kapelle in Augustfehn ist die älteste katholische Kirche im Ammerland. Die Kirche in Westerstede ist dagegen eine typische Nachkriegskirche.

4.1 Herz – Jesu Westerstede

Die heutige evangelische St. Petri Kirche war in ihrem Ursprung von 1123 eine katholische Kirche. Nach der Reformation 1517 wurde sie zur evangelischen Kirche umgewidmet.

Seit dieser Zeit gab es lange Zeit keine katholische Kirche und Gemeinde in Westerstede, bis in den letzten Kriegsmonaten des Jahres 1945 die ersten Vertriebenen aus Schlesien und dem Ermland nach Westerstede kamen. Kaplan Sommer von der Kapellengemeinde Augustfehn hielt im Januar 1945 im Konfirmandensaal der evangelischen Gemeinde den ersten katholischen Gottesdienst nach der Reformation. Langsam entwickelte sich von da an ein neues Gemeindeleben. 1948 wurde Westerstede zum Pfarr-Rektorat erhoben und bekam einen eigenen Geistlichen, den damaligen Herz – Jesu Missionar Pfr. Schwenzfeier. 1953 konnte mit dem Bau einer eigenen Kirche begonnen werden, die dann nach ihrer Fertigstellung im März 1954 eingeweiht wurde. 1963 erhält die Gemeinde ein neues Pfarrheim. Während der Amtszeit von Pfr. Montag wird die Herz – Jesu Kirche in 1965 im Zuge der Liturgiereform renoviert und bekommt eine neue Innenausstattung. Anlässlich der Weihe von zwei neuen Kirchenglocken wird 1978 ein Glockenfest gefeiert. Eine weitere maßgebliche Umbaumaßnahme erfährt die Kirche unter Pfr. Graf von Merveldt im Jahr 1983. Das Konzept dazu wird von Architekt Ulrich Recker in enger Zusammenarbeit mit Bildhauer Ernst Rasche aus Mühlheim entwickelt, der auch das Altargemälde und die Schutzmantelmadonna gestaltet hat. Unter Pfr. Carl Trenkamp bekommt die Kirche im Dezember 1991 eine neue Orgel mit zwei Manualen und Pedal. 1998 wird nach Plänen von Architekt Recker das alte Jugendhaus ‚Kehr‘ zum neuen Pfarrhaus mit Pfarrbüro umgebaut. An der Stelle des alten Pfarrhauses entsteht 2003 ein neues Pfarrheim, das im Sommer 2004 eingeweiht wird. Der komplette Austausch des Außenmauerwerks an der Kirche und umfangreiche Innenarbeiten erfolgt 2011. Während dieser Zeit wird der Gottesdienst im Pfarrheim gefeiert. Die Bauplanung und Aufsicht liegt in den Händen der Architektengemeinschaft Claudia Pedaci - Waskönig und Ulrich Recker. Als jüngste Baumaßnahme wird im Juni 2016 der neue Kirchturm mit einer dritten Glocke fertiggestellt, konzipiert von Architekt Ulrich Recker. Ein Jahr zuvor macht sich die Gemeinde auf den Weg nach Gescher, um bei dem Guss der neuen Glocke in der Fa. Petit & Edelbrock dabei zu sein. Die Aufstellung des Kirchturms wird am 01.03.2016 ‚live‘ vom Fernsehen und Rundfunk des NDR übertragen. In einem Festgottesdienst weiht Weihbischof Heinrich Timmerevers am 16.06.2016 Kirchturm und Glocke feierlich ein.

Über 70 Jahre Gemeindeleben sind bis heute vergangen.

4.2 St. Johannes der Täufer Augustfehn

1850 siedelten sich zu beiden Seiten des neugebauten Augustfehn-Kanals die ersten Familien an. Die Katholiken wurden seelsorglich von der Kirchengemeinde Barßel betreut. Mit dem Bau der Eisenhütte 1856 und des Stahlwerks 1872 zogen katholische Familien zu. Die Gemeinde wuchs, und das Offizialat entsprach der Bitte um einen eigenen Seelsorger. 1863 konnte so Vikar Arnold Brinkmann mit 125 Katholiken den ersten Gottesdienst in Augustfehn feiern.

10 Jahre später stellte die Eisenhütte einen Raum für Gottesdienste und Religionsunterricht zur Verfügung, bis an der Hauptstraße in Augustfehn eine Notkapelle errichtet werden konnte. Kurz darauf genehmigte Offizial Niehaus den Bau einer neuen Kirche. Für die Beschaffung des Materials waren die Gemeindemitglieder zuständig, und so transportierten Augustfehner Schiffer auf ihren kleinen Kähnen 67000 Ziegelsteine zum Bauplatz. Die gusseisernen Fenster, das Kreuz und andere Baumaterialien aus Eisen wurden in der Eisenhütte gefertigt. Am 28. Oktober 1879 konnte das Gotteshaus eingeweiht werden. Bereits am 1. November 1879 erhielt die junge Gemeinde mit Kaplan Heinrich Nieberding einen eigenen Seelsorger. 1881 wurde auf dem Grundstück hinter der Kirche ein eigener Friedhof angelegt. Inzwischen war die Gemeinde auf 150 Seelen angewachsen. Unter Kaplan Heinrich Kühling (1884 - 1888) wurde eine Kaplanei als Unterkunft gebaut. Gegen Ende des 2. Weltkrieges erlitten Kirche und Kaplanei durch Kriegseinwirkungen erhebliche Schäden. Während der Amtszeit von Pfarrektor Gruhn (1953-1965) ging man an eine Generalüberholung des Gotteshauses. Von Mai bis September 1963 wurde eine Sakristei, die auch für Religionsunterricht genutzt wurde, angebaut, der Turm erhielt eine Eingangshalle mit einer Beichtkapelle und einen Gruppenraum für die Pfarrbücherei. Im Jahre 1987 wurde unter Pfarrer von Merveldt die Kapelle um einen Chorraum und eine seitlich angebaute neue Sakristei erweitert. Unter Pfarrer Carl Trenkamp, fachlich begleitet vom Architekturbüro Recker, erfolgten 1993 die Erweiterung des Pfarrsaals sowie die Schaffung einer kleinen Küche und Sanitäranlage. Später wurde die alte Kaplanei aus baulichen Erwägungen heraus abgerissen.

Bis 1927 gehörte die Kapellengemeinde Augustfehn zur Pfarrei Barßel, danach wurde sie der Pfarrei St. Peter in Oldenburg angegliedert. Seit April 1967 ist Augustfehn als Kapellengemeinde der seelsorglichen Betreuung des Pfarrers aus Westerstede anvertraut.

Die Gemeinde kann auf fast 150 Jahre Gemeindeleben als Kapellengemeinde zurückblicken.

4.3 Zusammenlegung der Gemeinden

Der demographische Wandel in Gesellschaft und Kirche hatte und hat auch aktuell eine grundlegende Umstrukturierung der Kirchengemeinden auch im Bischöflich Münsterschen Offizialat zur Folge. Sinkende

Kirchenbesucherzahlen, geringere Kirchensteueraufkommen und rückläufige Priesterzahlen waren Antrieb für diesen Prozess.

So wurde mit Wirkung vom 01. Oktober 2006 die bisherige Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu und die Kapellengemeinde St. Johannes der Täufer verschmolzen zur neuen Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer in Westerstede.

4.3.1 Zur heutigen Gemeinde

Bei den Gesprächen und Planungen zur Neugründung der Gemeinde wurde nach reiflicher Überlegung der Vorschlag von Pfr. Trenkamp zum neuen Namen angenommen. So heißt die neue Gemeinde jetzt ‚St. Johannes der Täufer‘ Westerstede. Durch diese Namenswahl soll ‚St. Johannes der Täufer‘ weiterhin auch als Gemeindename erhalten bleiben, ist er doch mit der ältesten Kirche und Gemeinde im Ammerland, nämlich in Augustfehn verbunden und hat somit auch eine historische Bedeutung in der Geschichte des Ammerlandes.

Die Herz – Jesu Kirche Westerstede wird schließlich Pfarrkirche und Pfarrer Carl Trenkamp der erste Pfarrer der neugegründeten Gemeinde.

4.3.2 Einrichtungen

Weder in Westerstede noch in Augustfehn gibt es einen kath. Kindergarten oder eine kath. Schule. Die Kirchengemeinde besitzt keine weiteren Immobilien als die, die rund um die jeweilige Kirche errichtet sind.

4.3.2.1 Pfarrheim Westerstede

Die Kirchengemeinde verfügt in beiden Gemeindeteilen über je ein Pfarrheim. Das Pfarrheim in Westerstede hat eine Grundfläche von ca. 250 m², aufgeteilt in einen größeren Saal, eine Küche, Sanitäranlagen und Flur. Dieser Teil wurde im Jahr 2003/2004 erbaut und schließt an das alte Pfarrheim an. Dort befinden sich auf einer Fläche von ca. 90 m² im Erdgeschoss ein Gruppenraum und im 1. OG ein Jugendraum.

4.3.2.2 Pfarrheim Augustfehn

Seit 1993 gibt es ein Pfarrheim in Augustfehn, das direkt an die Kapelle angebaut ist. Es ist entstanden auf der Fläche der früheren Sakristei und hat eine Fläche von ca. 50 m². Separat davon, in der alten Bücherei gibt es einen weiteren Gruppenraum und Büroraum.

4.3.2.3 Friedhof Augustfehn

Bereits seit 1881 verfügt Augustfehn über einen kleinen Friedhof hinter der Kapelle. Auf einer Fläche von ca. 250 m² ist Platz für ungefähr 60 Grabstellen.

4.3.2.4 Weitere Einrichtungen

Das **Klinikzentrum Westerstede** ist kein konfessionelles Krankenhaus, wird aber seelsorglich vom katholischen Pfarrer aus Westerstede mit betreut. Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde verfügt über eine hauptamtliche Klinikseelsorgerin. Seit 1995 gibt es eine Krankenhauskapelle, die als Simultaneum genutzt wird und zum stillen Gebet einlädt.

Die Ammerland-Klinik GmbH in Westerstede ist eine Klinik der Schwerpunktversorgung mit überregionalem Einzugsgebiet. Als moderne Akutklinik mit 370 Betten, acht Hauptabteilungen und drei Belegabteilungen verfügt sie über ein breit gefächertes Spektrum in Diagnostik und Therapie. Seit Juni 2008 kooperiert das Krankenhaus durch die bauliche Angliederung eng mit dem Bundeswehrkrankenhaus Westerstede als „Klinikzentrum Westerstede“. Das Angebot an Fachabteilungen konnte dadurch erheblich erweitert werden. Insgesamt stehen jetzt 500 Betten zur Verfügung.

Das **Ammerland – Hospiz** ist eine überkonfessionelle Einrichtung mit 8 Betten, das ebenfalls seelsorglich von uns betreut wird, genauso wie die drei **Alten- und Pflegeeinrichtungen** (2 in Westerstede, 1 in Augustfehn). Eine der beiden Einrichtungen in Westerstede ist in evangelisch-lutherischer Trägerschaft. Zusammen können die Pflegeheime 350 Bewohner versorgen und betreuen.

5. Kirchliche Daten

Die katholische Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer hat zurzeit 2861 Mitglieder. Davon zählen 943 zur Kapellengemeinde Augustfehn und 1918 zur Hauptgemeinde Westerstede (Stand: 31.12.2017).

Die Gesamtzahl der Kirchenmitglieder ist von 2013 (2461 Mitglieder) bis zum Jahr 2017 (2861 Mitglieder) erheblich gestiegen, was aus den vielen Neubaugebieten und dem damit verbundenen Zuzug vorrangig junger Familien resultiert. Vor allem Westerstede hat viele Pendler, die täglich zur Arbeit nach Oldenburg oder auch Bremen fahren. Ein besonderer Zuwachs ist in Augustfehn zu verzeichnen.

5.1. Kasualien 2013 -2017

Taufen:

2013	2014	2015	2016	2017
17	11	17	12	17

Die Zahl der Taufen hat sich im Lauf der Jahre, gemessen am Gesamtzuwachs der Gemeinde nicht erhöht.

Trauungen:

2013	2014	2015	2016	2017
1 + 5 mit Dispens	3 + 2 mit Dispens	1 + 1 mit Dispens	1 + 2 mit Dispens	2 + 3 mit Dispens

Bei der Anzahl der jährlichen Trauungen wirkt sich ganz erheblich unsere Diasporasituation aus. Die Zahl der Trauungen mit Dispens ist größer als diejenige in den Kirchen unserer Gemeindeteile.

Beerdigungen:

2013	2014	2015	2016	2017
18	18	26	15	15

Bis auf eine Ausnahme im Jahr 2015 halten sich Taufen und Beerdigungen die Waage.

Erstkommunion:

2013	2014	2015	2016	2017
21	22	18	7	21

Im Jahr 2016 hatten wir in Westerstede kein Kommunionkind. Dafür gab es einen starken Jahrgang in Augustfehn.

Firmung:

2013	2014	2015	2016	2017
--	27	--	29	--

Firmungen gibt es bei uns nur alle zwei Jahre. Es werden dann jeweils zwei Jahrgänge zusammengefasst. Vergleicht man die Zahlen der Erstkommunion und der Firmung, stellt man fest, dass sich nur noch die Hälfte der Jugendlichen firmen lässt.

5.2. Gottesdienste an Sonn- und Werktagen

Tag	Westerstede	Augustfehn
Samstag	18.30 Uhr Vorabendmesse	17.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag	11.00 Uhr Hochamt	9.30 Uhr Hl. Messe
Dienstag		9.00 Uhr Hl. Messe
Mittwoch	9.00 Uhr Hl. Messe	

Die Gottesdienste sind terminlich so aufeinander abgestimmt, dass der Pfarrer alle Feiern selbst zelebrieren kann.

5.3. Gottesdienste zu Hochfesten

Weihnachten / Silvester / Neujahr:

Tag	Westerstede	Augustfehn
Heilig Abend	15.30 Uhr Krippenfeier mit Hl. Messe 22.30 Uhr Christmette	17.15 Uhr Krippenspiel 17.30 Uhr Christmette
25.12.	11.00 Uhr Festhochamt	9.30 Uhr Hl. Messe
26.12.	11.00 Uhr Hochamt	9.30 Uhr Hl. Messe
Silvester	18.30 Uhr Jahresschlussmesse	17.00 Uhr Jahresschlussmesse
Neujahr	11.00 Uhr Hochamt	--

Auch hier sind die Gottesdienstzeiten auf einen Pfarrer hin ausgerichtet.

Kar- und Ostertage:

Tag	Westerstede	Augustfehn
Gründonnerstag	20.00 Uhr Abendmahlgottesdienst, anschl. Anbetung	18.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, anschl. Anbetung
Karfreitag	15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	11.00 Uhr Kinderkreuzweg 17.00 Uhr Kreuzwegandacht
Samstag		20.00 Uhr Osternachtfeier
Ostersonntag	5.30 Uhr Auferstehungsfeier 11.00 Uhr Festhochamt	9.30 Uhr Hl. Messe
Ostermontag	11.00 Uhr Hochamt	9.30 Uhr Hochamt

Karfreitag werden die Kreuzwege in Augustfehn von Laien übernommen. Alle anderen Gottesdienste zelebriert der Pfarrer.

Die Ordnung an den weiteren Feiertagen im Jahreskreis entspricht den Zeiten für die Sonntagsmessen.

Darüber hinaus gibt es zwei Schulgottesdienste im Jahr: Aschermittwoch und Fronleichnam, jeweils um 10.00 Uhr. Die Schüler/innen werden von Gemeindemitgliedern abgeholt und wieder zur Schule zurückgebracht.

Der Fronleichnamsgottesdienst wird jeweils am Samstag nach dem Hochfest mit Prozession in Augustfehn gefeiert.

Auf ökumenischer Ebene gibt es im September den ökum. Stadtgottesdienst in Westerstede, gestaltet vom ACK und am letzten Sonntag im Juli den ökum. Gottesdienst zum Fest der 1000 Laternen in Augustfehn.

Des Weiteren bieten Katecheten in Westerstede jeden Sonntag parallel zum Hochamt eine Kinderkirche an.

In unregelmäßigen Abständen werden in beiden Gemeindeteilen Familiengottesdienste gefeiert. Die Vorbereitung liegt beim Pastoralreferenten und/oder bei Katecheten.

6. Das Gemeindeleben im Focus

Als hauptamtlicher Mitarbeiter steht Pfr. Carl Trenkamp als leitender Pfarrer der Gemeinde vor.

Seit 2013 haben wir mit Herrn Dietmar Biniasz wieder einen hauptamtlichen Pastoralreferenten, der sich vornehmlich um den Gemeindeteil Augustfehn kümmert und zusätzlich für die Krankenhauspastoral eingesetzt ist.

Im Pfarrbüro ist seit vielen Jahren Fr. Gaby Kuipers tätig. Provisor ist Herr Heiko Wittenberg.

Gemeinsam „Kirche vor Ort“ zu gestalten ist die vornehmliche Aufgabe des Pfarreirates. Schon längst hat unsere kleine Diasporagemeinde erkannt, dass diese Aufgabe nicht allein dem Pfarrer und dem Pastoralreferenten obliegt. Eine Gemeinde braucht darüber hinaus Charismen, die in ihrer Gesamtheit der Vielfalt kirchlichen Lebens ein Gesicht geben und Kirche vor Ort gestalten.

„Sehen was ist“ – das war zunächst die Aufgabe des Pfarreirates auf einer gemeinsamen Klausurtagung. Eine bunte Mischung aus Diensten kam hier zu einer Auflistung.

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf ehrenamtliche Mitglieder, bzw. Betreuer/innen von Gruppen und Kreisen oder einzelne Dienste im Bereich „Geringfügig Beschäftigte“. (keine Teilnehmerzahlen).

6.1 Dienste in der Gemeinde

Westerstede:

Gruppenleiter Zeltlager (16)
Katecheten Erstkommunion (2)
Katecheten Firmung (1 - 2)
Katechetin Kinderkirche (5)
Kommunionhelfer (8)
Lektoren (8)
Messdiener (25)
Blumenschmuck (2)
Krippenaufbau (4)
Hausmeister (1)
Besuchsdienst (2)
Fahrdienst (5)
Haus- und Krankenkommunion (2)
ACK – Ökumene (3)
Krippenspiel (2)
Sternsingen (2)
Osterfrühstück (5)

Reinigungskräfte (2)
Organisten (6)
Küster (1)
Gärtner (1)

Kirchenausschuss (8)
Pfarreirat (13)
Provisor (1)

Augustfehn:

Messdiener (7)
Sternsingen (2)
Lektoren (6)
Katechetin Erstkommunion (1)
Katechetin Firmung (0)
Blumenschmuck (1)

Gärtner (1)
Reinigungskräfte (1)
Küster (1)
Organisten (2)

Kapellenausschuss (12)

6.2. Gruppen in der Gemeinde

Westerstede:

Augustfehn:

Kirchenchor	Frauenkreis
Frauenkreis	Missionskreis
Kolpingsfamilie	Gebetskreis
Kinderkirche	Kirchencafé am Dienstag
Bibelgesprächskreis	
Kirchencafé am Mittwoch	

6.3. Weitere Angebote im Jahreskreis

- * Am Beginn des Kirchenjahres steht zunächst der **Nikolausgottesdienst** in beiden Gemeindeteilen. Der Nikolaus kommt und überreicht einen ‚fairen, echten‘ Nikolaus.
- * Im Advent gibt es darüber hinaus in beiden Pfarrheimen einen **Adventskaffee** mit Liedern und Geschichten für die ganze Gemeinde.
- * Fest etabliert hat sich die Weitergabe des **Friedenslichtes** am 4. Advent, ebenso wie die **Krippenspiele** zu Hl. Abend.
- * Zum **Sternsingen** machen sich ca. 40 Kinder in 10 Gruppen auf den Weg.
- * Die **Allianzgebetswoche** findet als ökumenischer Gebetsabend in allen Westersteder Gemeinden statt.
- * Im Januar gibt es weiterhin einen **Neujahrsempfang** nach dem Gottesdienst in Westerstede.
- * Zum **Dankeschönabend** für alle Ehrenamtlichen wird im Februar eingeladen.
- * Am ersten Freitag im März findet in beiden Gemeindeteilen der **Weltgebetstag** für Frauen als ökumenische Veranstaltung statt.
- * Es wird ein **Palmstockbasteln** für Kinder angeboten.
- * Darüber hinaus binden Frauen in Westerstede Palmstöcke und verzieren **Osterkerzen** zum Verkauf.
- * In der Karwoche beten Katecheten/innen mit Kindern den **Kreuzweg**.
- * Nach dem Auferstehungshochamt am Ostermorgen gibt es ein **Osterfrühstück**.
- * Am Samstag nach **Fronleichnam** ist in Augustfehn das Festhochamt mit Prozession.

- * Vor den Sommerferien findet abwechselnd in Westerstede oder Augustfehn das **Pfarrfest** statt.
- * Seit über 40 Jahren gibt es das **Sommerzeltlager** mit ca. 60-80 Teilnehmern.
- * Im Oktober feiern wir **Erntedank**.
- * Am Missio-Sonntag wird nach dem Gottesdienst in Westerstede ein **Eintopfessen** angeboten.
- * Eine lange Tradition hat die **Hubertusmesse** im November. Der Gottesdienst wird abwechselnd in der ev. St. Petri Kirche und in unserer Herz-Jesu Kirche gefeiert.
- * **St. Martin** wird in beiden Orten gemeinsam mit der ev.-luth. Kirche gestaltet.
- * Darüber hinaus findet im Laufe des Jahres auch immer ein ökum. **Pilgerwochenende** ausgehend von Augustfehn statt, sowie ein **Familienwochenende** der Kinderkirche.

Dies sind nur die regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen. Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Angebote, wie z. B. Wallfahrt nach Bethen, Kinder- und Jugendfahrt in einen Freizeitpark, Fahrt zum Katholikentag, Messdiener – Wallfahrt oder andere überpfarrliche Aktionen.

6.4. Ökumenische Zusammenarbeit

Bereits Ende der 1960er Jahren gab es erste Ansätze ökumenischer Arbeit in Westerstede. Zuvor trafen sich die Geistlichen zum Konveniat und Austausch. Es folgte die Gründung eines Ökumenischen Arbeitskreises, der die gemeinsame Durchführung der Allianzgebetswoche, des Weltgebetstags der Frauen und eines jährlich stattfindenden Ökumenischen Stadtgottesdienstes ins Leben gerufen hat. Später kam – sowohl in Westerstede als auch in Augustfehn – die gemeinsame St. Martinsfeier mit Laternenumzug hinzu. In Augustfehn wird der Gottesdienst zum kommunalen ‚Fest der tausend Laternen‘ ökumenisch gefeiert.

Am 7. Oktober 2007 haben die christlichen Kirchen und Gemeinden in Westerstede die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gegründet. Dazu gehören die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde, die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde (Baptisten), die Evangelisch-methodistische Kirche, das christliche Zentrum Gemeinde Gottes und die Römisch-katholische Kirchengemeinde. Die gemeinsamen Zusammenkünfte dienen u. a. der Förderung des ökumenischen Dialogs und der gemeinsamen Durchführung von Veranstaltungen und Gottesdiensten.

7. Bewährtes erhalten – Neues entdecken – Prioritäten setzen

Von ihrem Charakter her sind Diasporagemeinden kleine Gemeinden. Der prozentuale Anteil beträgt in Westerstede / Augustfehn insgesamt 8,3 % Katholiken auf einer Fläche von 256 km². Von Kirche zu Kirche sind es 13 km. Die Gemeindemitglieder leben in einem Gesamtgefüge von Menschen, die oftmals unterschiedliche Lebensentwürfe haben. Das hat zur Folge, dass wir Gemeindemitglieder haben, die mit vollem Engagement das kirchliche Leben mittragen und gestalten, andere, die in abgestufter Weise mehr oder weniger Interesse zeigen und solche, die fernstehen. Unsere Gottesdienstgemeinde ist von daher sehr klein. Sie beträgt nur ca. 6 % aller Gemeindemitglieder. Die Gottesdienstgemeinde steht aber fest zusammen, ist offen für Neuzugezogene und bildet eine familienähnliche Gemeinschaft. Wir sind es gewohnt, mit kleinen Kreisen möglichst qualitätsorientiert zu arbeiten.

Bewährtes erhalten

Unsere Devise ist zunächst, Bewährtes zu erhalten. Was einher geht mit der Anerkennung von Ehrenamtlichen: Respekt haben vor dem, was die Ehrenamtlichen tun und Dank dafür aussprechen. Natürlich zeigt sich diesbezüglich immer wieder ein identischer engagierter Personenkreis, was auch Erfahrungen anderen Ortes entspricht. Dabei spielen Talent bzw. Begabung für die katechetische Arbeit eine entscheidende Rolle. Aber in Wechselsituationen haben sich bislang immer wieder neue ehrenamtliche Mitarbeiter finden lassen. Unsere Gruppen und Kreise bestehen erfreulicherweise schon seit vielen Jahren. So möge es auch bleiben, solange sich Freiwillige einsetzen und verantwortlich zeigen.

Lediglich der Seniorenkreis hat sich vor einem Jahr aufgelöst, was einhergeht mit einem gesamtgesellschaftlich zu beobachtenden geänderten Verständnis von Alter.

Neues entdecken

Bereits während der Phase der Erstellung des Pastoralplans hat sich einiges Neues getan. Es konnte – nach dem Vorbild des Kirchencafés in Augustfehn – ebenfalls ein Kirchencafé nach der Werktagsmesse in Westerstede eingerichtet werden.

Ein Wunsch nach mehr spirituellen Angeboten geht auf eine Klausurtagung des Pfarreirates zurück. Mittlerweile gibt es in beiden Gemeindeteilen einen Bibelgesprächskreis bzw. einen Gebetskreis.

Über ihren Altardienst hinaus hat sich die Gruppe der Messdiener so gefestigt, dass sie sich auch zu gemeinsamen Aktionen trifft. Ziel ist es, mit den Jugendlichen eine Jugendgruppe zu gründen.

Prioritäten setzen

Oberste Priorität soll die Arbeit mit unseren Familien haben. Hier sind insbesondere die jungen Familien gemeint. Wir haben bereits eine gut angenommene ‚Kinderkirche‘. Hier sollen nicht nur die Familien mit

Kleinstkindern nachrücken, sondern auch die Familien, deren Kinder mit der Erstkommunion diesem Kreis entwachsen sind, weiter begleitet werden.

Es ist uns bewusst, dass diese Aufgabe schwierig, aber bedeutsam für die religiöse und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und unser Gemeindeleben ist.

8. Fazit

Bei aller Unterschiedlichkeit der Gemeindeteile Westerstede und Augustfehn gibt es doch in beiden Teilen einen im Fluss befindlichen Wandlungsprozess im Gemeindeleben zu verzeichnen. Dieser Wandel verläuft durchaus (und wohl auch konsequent) parallel zum Wandlungsprozess im gesamtgesellschaftlichen wie im kirchlichen Kontext.

Themen wie Frieden, Gerechtigkeit und besonders die Schöpfung werden verstärkt in Augustfehn in den Mittelpunkt gerückt, während in Westerstede der Fokus mehr auf die Begleitung von und mit Familien gelegt wird, sehen wir doch Familien als Lernorte des Glaubens, die Unterstützung erfordern und verdienen.

In unserer Kreisstadt Westerstede mit all ihren wichtigen Einrichtungen der Daseinsvorsorge ist unsere Kirche die "feste Burg" für unser religiöses Dasein und unser Gemeindeleben, wozu unabdingbar - auch für die Zukunft - die Präsenz eines eigenen Pfarrers gehört.

Wenn wir etwas entwickeln und bewegen, unsere Gemeinde gestalten und Glauben weitergeben wollen, müssen wir uns selbst bewegen. Bei aller Buntheit und Vielfalt unserer Gemeinde bedarf es immer wieder, unsere Kraftquellen neu zu suchen und uns vom Heiligen Geist leiten lassen.

Dabei muss das Wort Gottes Basis, Ziel und Kernpunkt des Gemeindelebens sein, wobei die Eucharistie zentrales und stets verbindendes Element ist.

9. Schlusswort

Der vorliegende Pastoralplan weist realitätsbezogen auf die Diasporasituation unserer Pfarrei mit ihren beiden Gemeindeteilen in Westerstede und Apen / Augustfehn hin.

Für die hauptamtlichen Seelsorger bedeutet dieses, dass die Seelsorge besonderen Schwierigkeiten, Problemen und Belastungen unterliegt. Die Zahl der Katholiken mit geringer oder gänzlich ohne Verbindung zum Gemeindeleben ist bereits hoch und dürfte perspektivisch betrachtet, eher zu als abnehmen. Aus diesem Grund muss der Einzelne im Zentrum der Bemühungen stehen, was viel initiative erfordert. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die relativ große räumliche Ausdehnung der Seelsorgebezirke. Reale Erfahrung ist, dass persönlicher Einsatz und seelsorglicher Erfolg oftmals in einem (scheinbaren) Missverhältnis stehen, d. h. die „sichtbare“ Gemeinde bleibt klein.

Und trotz dieser inneren und äußeren Diasporasituation bilden unsere beiden Kirchenteile vereint eine lebendige Gemeinschaft, in der es erfreulicherweise ein großes Engagement der Gemeindemitglieder gibt.

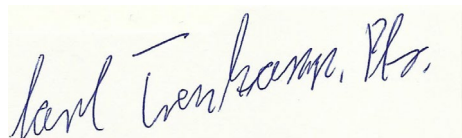
Neuzugezogene Katholiken, ob alleine oder als Familien mit überwiegend konfessionsverschiedenen Ehen finden in der Kirchengemeinde offene Ohren und Herzen und sind spürbar willkommen. So finden „suchende Menschen“ leicht Anschluss in den Gruppen, bei vielfältigen Aktivitäten im Jahresverlauf oder bei der Teilnahme am Gottesdienst.

Kirche wird somit zur Heimat und ein Ort der Begegnung und Gemeinschaft. Lebendige Beziehungen bieten dem einzelnen Menschen „ein Stück Oase“ im Alltag.

Die Mitglieder der Gremien und die Seelsorger können so durchaus mit Optimismus in die Zukunft schauen und tun dies auch. Hier ist uns unser Pfarrpatron, der Hl. Johannes der Täufer, ein Vorbild, wie eingangs unter Punkt 2 beschrieben.

Die Kirche St. Johannes der Täufer hat Zukunft und besinnt sich auf die Wurzeln unseres Glaubens und das Bekenntnis: Jesus Christus ist als unser Gott Fundament und Bauherr für unsere Kirche, mit uns als lebendigen Steinen unserer Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer im Ammerland.

Der vorliegende Pastoralplan der kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer Westerstede wurde auf der gemeinsamen Sitzung von Pfarreirat und Kirchengausschuss am 29. Oktober 2018 verabschiedet und unterschrieben.



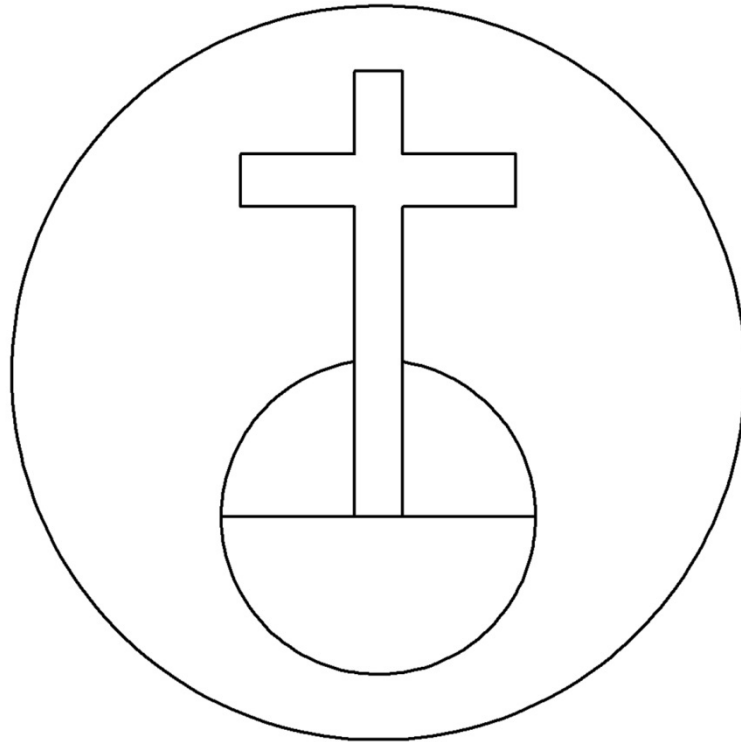
Pfr. Carl Trenkamp



Anke Padeken, Vorsitzende Pfarreirat



Ulrike Schattani, stellv. Vorsitzende Kirchengausschuss



St. Johannes der Täufer

Gartenstraße 3

26655 Westerstede

Tel. 04488 2434

Fax 04488 2214

Email: pfarrbuero@herz-jesu-wst.de